

Hirtenwort des Bischofs von Mainz

Zur Österlichen Bußzeit 2026 in einfacher Sprache

„Ich möchte nicht nur an mich selbst denken“.

Das ist mir zu wenig

Liebe Schwestern und Brüder im Bistum Mainz!

Ich schreibe Ihnen einen Brief.

Ich bin der Bischof von Mainz, Peter Kohlgraf.



Ich schreibe einen Brief zu dem Thema Erlösung.

Das ist kein leichtes Thema.

Das ist ein schweres Thema.

Viele Menschen wissen nicht mehr, was Erlösung bedeutet.



Erlösung heißt:

- Gott befreit mich
- Gott befreit mich von allem Bösen
- Gott befreit mich von allem, was schlecht ist
- Bei Gott wird alles gut



Darüber schreibe ich diesen Brief.

Wir freuen uns an Weihnachten:

Da wird Jesus geboren.

Gott wird ein Mensch.

Wir sagen auch: Jesus ist der Erlöser.

Jesus ist der, der alles gut macht.

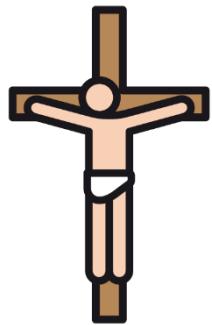


Jetzt ist Fastenzeit.

Wir sagen: Jesus stirbt für uns am Kreuz.

Dadurch werden wir erlöst.

Weil Jesus stirbt, wird alles gut.



Erlösung ist für uns wichtig.

Erlösung ist wichtig für unsere Religion.

Manche Menschen sagen:

- Ich brauche keine Erlösung
- Ich brauche keinen Gott
- Ich brauche keine Religion
- Ich bin für mich wichtig
- Ich denke nur an mich



Solche Menschen nennt man auch Ego-isten.

Ich sage: Nein, so denken ist falsch.

Erlösung heißt auch: Ich möchte nicht nur an mich selbst denken.

Ich möchte kein Ego-ist sein.

Ich möchte nicht nur an mich denken.

Das ist nicht gut.



Wir arbeiten mit vielen Menschen zusammen in der Kirche.

Viele Menschen können sich beteiligen.

Viele Menschen können mitmachen.

Das ist gut.



Wenn wir zusammen arbeiten, sagen wir:

- Ich höre dir zu
- Deine Meinung ist wichtig
- Du verstehst manches anders als ich. Das ist gut so.

Dann reden wir miteinander.

Wir besprechen viele Themen.



Jede Meinung ist wichtig.

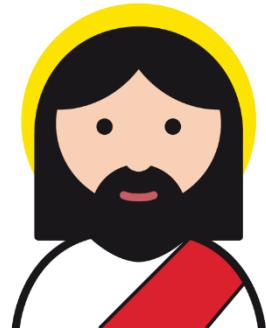
Das wollte auch Jesus so.

Alle Menschen sind für Jesus wichtig.

Jesus heilt Menschen.

Jesus hilft Menschen.

Jesus bedeutet für viele Menschen Hoffnung.



Und Gott will auch, dass ich nicht nur an mich selbst denke.

Ich will auch von meiner Schuld erlöst werden.

Ich mache nicht immer alles richtig.

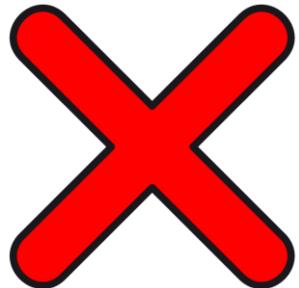
Manchmal rede ich schlecht über andere.

Manchmal denke ich schlecht über andere.

Manchmal tue ich nicht das Richtige.

Das ist nicht gut.

Dann mache ich mich schuldig.



Aber: Wenn wir wissen, dass wir Fehler machen, ist das gut für alle.

Keiner ist perfekt.

Wenn wir daran denken, können wir besser miteinander umgehen.

Jeder macht Fehler.

Ich weiß, dass ich Fehler mache.

Ich muss meine Fehler nicht verdrängen.

Ich kann alle Fehler Gott anvertrauen.

Ich kann meine Fehler Gott übergeben.

Er hilft mir.

Er hilft mir, mich zu verändern.

Das ist gut.



Ich glaube: Ich bin einzigartig.

Mich gibt es nur einmal.

Keiner ist so wie ich.

Gott liebt mich so, wie ich bin.

1x

Gott kennt mich.

Gott traut mir viel zu.

Gott traut mir zu, die Welt zu verändern.

Gott traut mir zu, die Welt gut zu machen.



Gott vergisst mich nicht.

Auch wenn ich sterbe.

Gott ist immer bei mir.

Das ist meine Hoffnung.



Es ist ein gutes Gefühl, Hoffnung zu haben.



Hoffnung macht Mut.

Hoffnung haben heißt: Ich vertraue, dass alles gut wird.

Ich habe die Hoffnung nicht nur für mich.

Ich habe die Hoffnung für alle Menschen. Dass Gott sie nicht vergisst.

Gott ist bei allen Menschen.

Das ist meine große Hoffnung.

Ich möchte kein Ego-ist sein.



Ich möchte erlöst sein.

Ich möchte frei sein.

Ich möchte meine Schuld Gott geben.

Das wünsche ich auch Ihnen.

So wünsche ich Ihnen alles Gute.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit bis Ostern.

Gott segne Sie.



Ihr Peter Kohlgraf, Bischof von Mainz